

Nur mit mehr Helfern klappt es noch besser

Bilanz nach dem Meisenheimer Wasserfest

Meisenheim. Mit dem Besuch des Wasserfestes konnte der Feuerwehr-Förderverein ebenso zufrieden sein, wie mit dem Wetter. „Am Morgen lief es zwar etwas schleppend. Zum Mittagessen, später zum Sofarennen und vor allem am Abend war dann schon einiges los“, zog Schriftführer Eugen Arnold gestern Bilanz.

Er stellte allerdings fest, dass die Veranstalter dringend mehr personelle Unterstützung bei der Organisation des Wasserfestes brauchen. Dieses Manko war an einzelnen Punkten teilweise auch für die Gäste spürbar. Der Meisenheimer Handwerker-Stammtisch hat diese Lücke erkannt und verschaffte den Einsatzkräften zumindest am Samstagabend etwas Arbeitserleichterung, indem Willy Schira, Dieter Rech, Christian Forster, Matthias Gräff und Torsten Wenzel den Bierstand bedienten.

Auch Kameraden der Jeckenbacher Feuerwehr eilen den Meisenheimer Feuerwehr-Förderern seit Jahren zu Hilfe. Klaus Stenzhorn aus Jeckenbach war ebenso wie einige Glanstädter am Samstag früh um 7 Uhr zum Aufbau angetreten und hatte danach seinen Helferdienst an der Feldküche sowie am Wurstgrill bis in den späten Abend geleistet. Und am Sonntagmorgen um 8 Uhr hieß es dann wieder: „Antreten zum Aufräumen.“ Klaus Stenzhorn war nur ein Beispiel dafür, wie sich auch andere Wehrleute ehrenamtlich einbrachten.

„Es sind meistens die gleichen Personen, die sowohl den Aufbau als auch den Abbau und zwischendurch noch ihren Helferdienst leisten. Es wäre ja schon gut, wenn zum Beispiel beim Abbau am Sonntagmorgen mal ein paar Ausgeruhte mit frischen Kräften ans Werk gingen“, klagt Anya Haag. Sie wirkte am Abend mit ihrem Mann, Wehrführer Hans-Friedrich Haag, Hans-Jürgen Groß, Claudia Bühl und Peter Kunert in der Band Flashover mit. Die Gruppe musizierte zum Nulltarif.

Tanja Fettig bedauerte, dass in diesem Jahr nur vier Kuchenspenden von den treuesten Meisenheimern zugesagt waren. Um wenigstens eine etwas größere Auswahl bieten zu können, backte sie am Morgen selbst noch zwei Kuchen und bat auch ihre Mutter um eine Spende. Eine Jeckenbacherin machte sich ebenfalls spontan ans Backen, sodass am Nachmittag letztendlich acht Kuchensorten angeboten werden konnten.

„Wir haben tolle Preise für die Tombola erhalten, und auch die Pokale für das Sofarennen wurden gespendet“, sagte Fettig. „Das Feuerwerk wurde vom Ehepaar Klinder finanziert. Wir kriegen schon einiges an Unterstützung aus Meisenheim und Umgebung, aber wir bräuchten mehr Leute, die helfen. Etwa 15 Personen sind von Freitag bis Sonntag für das Wasserfest permanent im Dauereinsatz – das ist schon extrem.“ (kx)